Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1916

101 (1.3.1916) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000** Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 101. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Mittwoch den 1. März 1916.** Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 1. März, vorm.** (Amtlich.)

Die Artillerietätigkeit war auch gestern an vielen Teilen der Front sehr rege, besonders auf feindlicher Seite. An mehreren Stellen verfolgte der Gegner damit freilich nur Täuschungszwecke, dagegen schien er im Yser-Gebiet, in der Champagne, sowie zwischen Maas und Mosel bestrebt zu sein, uns ernstlich zu schädigen. Er erreichte das Ziel nicht.

* * *

Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker bei Menin bezwungen. Die Insassen sind gefangen. Zwei französische Doppeldecker holten die Abwehrgeschütze herunter, den einen bei Vezaponin, nordwestlich von Soissons. Insassen gefangen, den anderen dicht südwestlich von Soissons, Insassen wahrscheinlich tot.

Ein von dem Leutnant d. R. Kühl geführtes Flugzeug, Beobachter Leutnant d. R. Haber, brachte einen militärischen Transportzug auf der Strecke Besançon-Jussey durch Bombenabwurf zum Halten und bekämpfte die ausgestiegene Transportmannschaft erfolgreich mit seinem Maschinengewehr.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

WTB. **Paris**, 1. März. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: Nördlich von Verdun ging die Beschießung in heftiger Weise weiter. Im Abschnitt östlich der Maas wurden im Laufe der Nacht die heftigen örtlichen Angriffe mehrmals in der Gegend des Dorfes Douaumont erneuert. Dabei kam es zum Handgemenge. Die Angriffe wurden von unseren Truppen abgeschlagen.

Im Woëvre gelang es den Deutschen, nach einer heftigen Artillerievorbereitung das Dorf Manheulles zu erobern. Ein sofortiger Gegenangriff brachte uns wieder an den Westrand des Dorfes, das wir unter Feuer halten.

In Lothringen drang der Feind mit kleinen Abteilungen in einen vorgeschobenen Graben ein, aus dem er beinahe sofort wieder vertrieben wurde. Von den übrigen Teilen der Front ist nichts zu melden.

Abends 11 Uhr. Zwischen Soissons und Reims hat unsere Artillerie wichtige Punkte hinter der feindlichen Front beschossen. In der Champagne zerstörten unsere Batterien feindliche Werke in der Umgegend der Höhe 193. Westlich von Maison de Champagne sprengten die Deutschen eine Mine, deren Trichter wir jedoch besetzten.

In der Gegend von Verdun dauerte der Geschützkampf an der Nordwestfront mit geringerer Heftigkeit als an den letzten Tagen an. Infanteriegefechte sind nicht gemeldet. Im Laufe des Tages verschanzten sich die Deutschen auf den nördlichen Abhängen der Cotes Poivre, deren vorderster Kamm durch unsere Vortruppen besetzt wurde. Wir unterhielten ein heftiges Feuer auf Samogneux, wo ein feindliches Bataillon versammelt war.

An verschiedenen Punkten unserer Front im Woevre hinderte unser Artilleriefeuer die vorbereiteten feindlichen Angriffe an der Entwicklung.

In den Vogesen starke Artillerietätigkeit. In der Gegend von Senones und Van de Sapt, östlich von Deppois vertrieben wir durch einen Gegenangriff einige feindliche Trupps aus den Gräben, in die sie im Laufe des Vormittags eingedrungen waren.

Englischer Bericht.

W.T.B. **London**, 1. März. (Nicht amtlich). General Haig meldet von gestern: Heute beschoß unsere Artillerie die feindlichen Gräben bei Ovillers, Ruthuille und Fromelles. Es herrschte auf beiden Seiten eine beträchtliche Artillerietätigkeit bei Ypern. Ein deutsches Albatrosflugzeug wurde hinter unseren Linien bei Merville heruntergeholt. Ein anderes deutsches Flugzeug überschlug sich und fiel in Flammen hinter den deutschen Linien herab.

Die Kämpfe bei Verdun.

Deutsche Schilderung.

TU. **Berlin**, 1. März. Der Kriegsberichterstatter des „Berl. Lok.-Anz." Karl Rosner meldet über die Schlacht bei Verdun:

„Schon am 26. Februar konnte der deutsche Heeresbericht melden, daß der feindliche Widerstand in der Woevre-Ebene nach Süden zu bis in die Gegend von Marcheville gebrochen ist und daß unsere Truppen dem weichenden Gegner dicht auf folgen. Dieses Vordringen hat uns inzwischen auch zu Herren des ausgedehnten etwa sieben Kilometer südlich von Etain liegenden Bois d'Hennemont gemacht, in dem uns u. a. als besonders wertvolle Beute mehrere französische Geschütze schwersten Kalibers in die Hand fielen.

„Auch über das Bois d'Hennemont hinaus haben wir uns in breiter Linie mehrfach an den östlichen Teil der Bergkette herangekämpft. Die beiden östlich von Verdun gelegenen Orte Moranville und Blanzee sind dabei in unsere Hand gefallen. In dem Dorfe Fresnes hielten sich eingenistete französische Kräfte gestern noch im Abwehrkampf. Sie mußten inzwischen gleichfalls dem Druck der deutschen Kräfte weichen. Die Kämpfe in dem hügeligen und vielfach dort mit Niederholz bestandenem Vorgelände der Côtes Lorraines stellen an die Tatkraft und Ausdauer der angreifenden Truppen ganz außerordentlich große Anstrengungen. Man kann den Weitergang der ungeheuren Schlacht, in der für Deutschland diese Führung und diese Mannschaften stehen, mit ruhiger Zuversicht entgegensehen."

Französische Darstellung.

o. **Mailand**, 1. März. Der „Neuen Zürch. Ztg." zufolge, meldet der „Corriere della Sera" aus Paris: „Die Verdunschlacht dauert nicht nur an, sondern nimmt offenbar schnell einen größeren Umfang an. Einzelheiten dürfen nicht gegeben werden, doch steigt der dramatische Charakter. Unzweifelhaft bezeichnet die Verdunschlacht eine neue Phase des Uebergangs vom Schützengraben zum Bezwingungskriege."

T.U. **London**, 1. März. (Priv.) Laut einer Reutermeldung aus Paris beschreibt der Korrespondent der „Liberté" den Verlauf der Schlacht vor Verdun wie folgt:

„Der 25. Februar wird einer der entsetzlichsten Tage des Krieges bleiben. Achtzehn Stunden lang standen unsere Soldaten in einem Kugelregen. Unter dem Hagel der großen 12 und 16½ Zentimeter-Kugeln wichen und wankten sie keinen Augenblick. Die Befehle des Oberbefehlshabers waren sehr streng. Er machte seine Leute darauf aufmerksam, daß das geringste Wanken ihrerseits die ganze Stellung in Gefahr bringen könne. Alle unsere Batterien feuerten von einem Ende der Front bis zum anderen; aber der Angriff des Feindes wurde dadurch nicht erschüttert. Immer wieder wurden neue Truppen, Tausende und Abertausende in den Kampf gebracht.

„Am Vorabend des Tages, an dem das Fort Douaumont genommen wurde, wurde die Lage kritisch. Die Deutschen hatten in der vordersten Linie unserer Verschanzungen festen Fuß gefaßt. Bis zum letzten Augenblick hielten die französischen Truppen den wütenden Angriffen des Feindes Stand. Dieser schickte jedoch immer wieder neue Massen heran. Die deutsche Infanterie rückte in geschlossenen Gliedern vor. Das war der Hauptangriff. Jetzt unternahmen unsere Truppen einen Gegenangriff. Es entspann sich nun ein entsetzliches und mörderisches Gefecht. Die vorderste Reihe des Feindes geriet in Unordnung und zog sich zurück. Unsere Führer spornten ihre Leute zum Aushalten an und im Westen von Douaumont verließen die Deutschen die Trümmerhaufen des Forts." (Daß es den Deutschen gelang, trotz aller französischen Gegenangriffe das Fort Douaumont zu halten, hat bekanntlich die französische Presse ihren Lesern nicht mitzuteilen gewagt. D. Red.)

Vom Fort Douaumont.

= **Berlin**, 1. März. (Nichtamtlich.) Zu den aus französischer Quelle stammenden Nachrichten, daß das Fort Douaumont schon in den ersten Kriegsmonaten vollständig abgerüstet und jetzt völlig wertlos sei, ist folgendes festzustellen:

Nach dem Falle von Lüttich haben allerdings die Franzosen aus dem Fort Douaumont, die in Beton stehenden Geschütze herausgenommen. Dagegen blieben die in den Panzertürmen befindlichen Geschütze und noch einige andere vereinzelte Geschütze stehen. Ein für das Fort als Besatzung bestimmtes Infanterie-Bataillon hat das Fort nicht mehr rechtzeitig erreicht, dagegen befanden sich in dem Fort etwa 1000 französische Soldaten, die aus der Gegend dorthin geflüchtet waren, aber nicht den Mut fanden, die Gefechtslinie zu besetzen. Infolgedessen sind auch die Maschinengewehre bei dem Angriffe auf das Fort unbedient geblieben. Dagegen ist die im Fort verbliebene Artillerie mit den vorhandenen Geschützen in Tätigkeit getreten. Als weiterer Beweis dafür, daß das Fort von französischer Seite als äußerst wichtig angesehen wird, dienen die wiederholt unternommenen Versuche, das Fort wieder zu gewinnen. Für die Berichterstattung von gegnerischer Seite ist übrigens noch bezeichnend, daß die Wegnahme von fünf Befestigungstruppen bei Bardaumont bisher verschwiegen blieb.

Die Räumung Verduns.

W.T.B. **Bern**, 1. März. (Nicht amtlich.) Aus einer Meldung des „Petit Parisien" geht hervor, daß zahlreiche Dörfer in der Umgebung von Verdun geräumt worden sind. Außer den bereits früher geflüchteten Einwohnern der Stadt verlassen weitere Scharen Verdun, die in Paris in angstvoller Erwartung neuer Nachrichten ankommen. Die Stadt hat schwer gelitten. Die Einwohner in den Kellern standen unter dem Eindruck, daß sie unter einem ununterbrochenen höllenmäßigen Eisen- und Feuerregen lebten, der über Verdun und die Nachbarschaft niederging. Vielfach mußten die Leute zum Verlassen der Stadt gezwungen werden. Die Verpflegung wurde einfach unmöglich. Zur Zeit ist die Stadt bis auf ein Dutzend Einwohner und einige Beamte geräumt.

Pariser Preßstimmen.

W.T.B. **Bern**, 1. März. (Nicht amtlich). Clemenceau macht in seinem „Homme enchainé" aus seiner Unzufriedenheit mit den Mißerfolgen bei der Verteidigung von Verdun keinen Hehl. „Wenn die Truppen zurückgeschlagen werden sollten", schreibt er, „so glaube ich ehrlich sagen zu können, daß weder die Sicherheit unserer Defensive, noch der mögliche Beginn der allgemeinen Offensive dadurch vielfach beeinträchtigt werden wird. Das gilt indessen selbstverständlich nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß diese Lehre uns nützt, und wir wieder zur Besinnung kommen, um unseren Führern aller Art die Pflicht aufzuerlegen, es besser zu machen, anstatt uns dumm zu machen mit Alberneiten und sogenannten Erklärungen bei jedem großen, oder kleinen Fehler, den unsere Söhne mit unserem Blute bezahlen."

WTB. **Paris**, 1. März. (Nicht amtlich.) Die Agence Havas verbreitet einen Artikel des „Journal des Débats", in dem es heißt: „Ein großer Krieg kann nur durch große Schlachten enden, daher wird uns die Schlacht bei Verdun weder in Erstaunen noch in Aufregung versetzen. Wir haben volles Vertrauen, daß sie der Welt den Beweis der Ohnmacht Deutschlands, unsere Linien zu durchbrechen, erbringen wird."

Senator Beranger warnt.

TU. **Genf**, 1. März. Senator Berenger protestiert gegen den Optimismus der franz. Regierungspresse, welche die Lage bei Verdun zu verschleiern versucht. Er fürchtet auch, daß die Offensive in der Champagne ein ernstes Anzeichen einer weiteren Offensive sei. „La Patrie" warnt ebenfalls vor vorzeitigen Siegeshoffnungen. Die wahre Offensive habe noch nicht ihren Höhepunkt erreicht.

(Dtsch. Tgztg.)

Die Befürchtungen in Italien.

T.U. **Lugano**, 29. Febr. Die Mailänder Abendblätter stellen auf Grund Pariser Meldungen die Behauptung auf, daß sich die Lage der Franzosen um Verdun gebessert habe und keinerlei Gefahr mehr vorhanden sei. Die römischen Kreise verfolgen die Entwicklung der Vorgänge bei Verdun mit Besorgnis. Die Interventionisten befürchten, daß, wenn die Franzosen nicht heute oder morgen entscheidende Vorteile erringen, die Neutralisten in Italien nicht mehr mit fortgerissen werden können. Die parlamentarische Situation in Rom sei überhaupt vollständig abhängig von den Ereignissen bei Verdun.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 1. März, vorm.** (Amtlich.)

Nichts von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Russische Truppenansammlungen in Südbessarabien.

= **Bukarest**, 29. Febr. Zeitungsberichten von der untern Donau zufolge, finden in Südbessarabien starke Truppenansammlungen, besonders an Artillerie, statt. In Ismailia treffen täglich Truppenzüge ein. (Köln. Ztg.)

Erfolge deutscher Unterseeboote.

WTB. **Berlin**, 1. März. (Amtlich.) Von unseren Unterseebooten wurden zwei französische Hilfskreuzer mit je vier Geschützen vor Le Havre und ein bewaffneter englischer Bewachungsdampfer in der Themsemündung versenkt.

Im Mittelmeer wurde laut amtlicher Meldung aus Paris der französische Hilfskreuzer „La Provence", der mit einem Truppentransport von 1800 Mann nach Saloniki unterwegs war, versenkt. Nur 696 Mann sollen gerettet worden sein.

Das am 8. Februar an der Syrischen Küste versenkte französische Kriegsschiff war, wie die Meldung des zurückgekehrten Unterseebootes ergibt, nicht das Linienschiff „Suffren", sondern der Panzerkreuzer „Admiral Charner".

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Geretteten der „Provence".

T.U. **Rotterdam**, 1. März. (Privattel.) Aus Paris wird telegraphiert: Nach den bisherigen Meldungen sind von den Geretteten des Truppentransportdampfers „Provence" insgesamt 296 Mann auf Malta und 400 Mann auf Milo durch französische und englische Fahrzeuge gelandet worden. Weder vor noch nach dem Sinken wurde das Periskop eines U.-Bootes oder eine Torpedospur gefunden. Auch im Augenblick der Explosion wurde keine Wassersäule bemerkt. Es war helles Wetter, als die Katastrophe stattfand. Das Schiff sank innerhalb 14 Minuten. Auf der Unglücksstelle suchen jetzt 10 Schiffe nach Ueberlebenden.

Der Balkankrieg.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 1. März, vorm.** (Amtlich.)

Nichts von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Die Verluste der englischen Truppen in Saloniki.

W.T.B. **London**, 1. März. (Nicht amtl.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet von hier vom 29. Februar: Im Unterhaus hat Unterstaatssekretär Tennant heute

mitgeteilt, daß die **Verluste der in Saloniki stehenden Truppen bis zum 20. Februar beinahe 1500 Mann betragen.**

Gegenerklärung der montenegrinischen Regierung.

W.T.B. **Wien**, 1. März. **Prinz Mirko**, der Sirdar **Vukotic** und **die in Montenegro zurückgebliebenen Minister**, der Justizminister **Radulovic**, der Minister des Innern **Popovic** und der Kriegsminister **Viesovic**, haben auf die durch die „Agence Havas" unter dem 11. Februar veröffentlichte **Erklärung** des montenegrinischen **Ministerpräsidenten Minskowic** eine **Gegenerklärung** erlassen, in der sie die **Erklärung** des **Ministerpräsidenten Minskowic** als durchaus **unrichtig** bezeichnen.

Leichte Erkrankung des Königs v. Bulgarien.

W.T.B. **Wien**, 1. März. (Nicht amtlich.) Der **König der Bulgaren ist an einer leichten Bronchitis erkrankt** und genötigt, das Bett zu hüten.

Das Urteil im Schweizer Obersten-Prozeß.

W.T.B. Zürich, 1. März. (Nichtamtlich.) Das Urteil in dem **Obersten-Prozeß** lautet wie folgt:

Die Angeklagten sind eines **gerichtlich zu bestrafenden Vergehens nicht schuldig**, werden daher **freigesprochen**, dagegen werden sie ihren **Vorgesetzten zur disziplinarischen Beurteilung** überwiesen. **Die Kosten** des Prozesses trägt der **Staat**. Die Kassationsfrist beträgt 24 Stunden, gerechnet von heute abend 10 Uhr.

In dem **Motivenbericht** stellte das **Gericht** u. a. fest, daß die Anklagepunkte 1 und 2 betreffend die **Abgabe des Bulletins** der Nachrichtensektion an die Militärattachées einer kriegführenden Mächtegruppe **zugestanden** und durch das Beweisverfahren **erwiesen** worden sind. Diese Tat der Angeklagten **verstößt zweifellos** gegen Artikel 1 der **Neutralitätsverordnung** des Bundesrates vom Jahre 1914. Dagegen kann der Tatbestand des Artikels 5 der Kriegsstrafbestimmung (Nachrichtendienst zu Gunsten einer fremden Macht) **kaum angenommen** werden. Im Prinzip bedeutet **die Uebermittlung** des Bulletins eine Neutralitätsverletzung im Sinne einer **Dienstpflichtverletzung**. Das Gericht ist überzeugt, daß die Angeklagten wirklich aus **dienstlichen** und **keinen anderen Gründen** gehandelt haben. Der **gute Glaube** der beiden Obersten ergibt sich auch aus dem Umstande, daß die **Zustellung** des Bulletins **offen** erfolgte. Wenn auch die nachstehenden Worte „aus besonderer Quelle" kaum von erheblicher Bedeutung waren, war es doch **keinesfalls angängig**, daß diese für schweizerisch-militärische Stellen bestimmten **Bulletins an die Attachés abgegeben** wurden. Nach der Ueberzeugung des Gerichts liegt eine **Neutralitätsverletzung** auch insofern vor, als die **regelmäßige Uebermittelung** des Bulletins an eine Gruppe Kriegführender immerhin eine **gewisse äußerliche Begünstigung** der betreffenden Mächte involviert.

In Bezug auf den **Nachrichtendienst** macht das **Gericht** unbedingt den **Vorbehalt**, daß dieser Dienst sich nicht über die Vorschriften strenger Neutralität hinwegsetzte, denn **Neutralität** ist der **Grundpfeiler** der nationalen **Existenz der Schweiz** nach außen und nach innen. Die Vorteile, die sich aus einem neutralitätswidrigen Verkehr ergeben können, stehen in keinem Verhältnis zu den **großen Gefahren** eines neutralitätswidrigen Verhaltens hoher militärischer Amtsstellen. Wenn nun auch feststeht, daß die **Tat** der **Obersten objektiv** rechtswidrig ist, weil Rechtsgut und Neutralität verletzt sind, fehlt doch das subjektive **Erfordernis** eines **rechtswidrigen Vorsatzes**. Daß sie die **dienstlichen Interessen über die Neutralitätsinteressen** gestellt und die allgemeine Bedeutung der letzteren nicht richtig erkannt haben, muß ihnen zum **Vorwurf** gemacht werden, doch kann nur **Fahrlässigkeit** angenommen werden, was zu einer gerichtlichen **Verurteilung nicht** genügt.

Der **persönliche Verkehr** des Obersten **Egli** mit den Militärattachées kann unter den gegenwärtigen Verhältnissen als **Unvorsichtigkeit** bezeichnet, ihm aber **nicht als ernstliches Vergehen** angerechnet werden. Das Gericht betont, daß in dieser Beziehung auch **nicht der** Schatten **eines** Verdachtes **auf dem Angeklagten** haften bleibt. Betreffend die „**nordischen Depeschen**" erscheint die Darstellung Eglis, daß er sie von einem Agenten in Berlin erhalten habe, durchaus glaubhaft. In Bezug auf die **Aussagen Langies** zeigt es sich, daß **nicht alle als wahrheitsmäßig** zu betrachten sind, wobei aber das Gericht Langie bona fide zuerkennt und von **Anschuldigungen** ihm gegenüber **absieht**. Langies **Schlußfolgerungen** basieren einzig auf **Indizien**, die **keinesfalls den Beweis** liefern können für die Schuldigerklärung im Sinne des Strafgesetzes. Von **Verrat** kann überhaupt **nicht gesprochen** werden, schon deshalb nicht, weil nicht die Rede ist von Mitteilungen über das schweizerische Heer.

Das Gericht ist der Meinung, daß die **fahrlässige Neutralitätsverletzung** der beiden Obersten **nicht gerichtlich abgeurteilt** werden kann, dagegen sind sie ihren **vorgesetzten Behörden** zur Beurteilung zu überweisen. Aus welchem Grund auch von einer Entschädigung abzusehen ist.

Damit ist der **Fall erledigt**. Die **freigesprochenen Angeklagten** sind **sofort zu entlassen**.

Deutschland und der Krieg.

Die neue deutsche Kriegsanleihe.

T.U. **Berlin**, 1. März. Die **vierte deutsche Kriegsanleihe** wird, laut Bekanntmachung des Reichsbankdirektoriums, **zur Zeichnung aufgelegt**. Um die verschieden gearteten Bedürfnisse und Neigungen aller Kapitalbesitzer nach Möglichkeit entgegenzukommen, werden **zwei Anleihetypen** zur Zeichnung angeboten. Erstens, wie bei den drei vorhergegangenen Zeichnungen die fünfprozentige **deutsche Kriegsanleihe**, zweitens, als Neuheit, 4½prozentige **deutsche Schatzanweisungen**. Die fünfprozentige Kriegsanleihe, die bis zum 1. Oktober 1924 unkündbar ist, deren Zinsfuß also bis zu diesem Tage auch nicht herabgesetzt werden kann, wird **diesmal zum Kurse von 98,50 Mark** für je 100 Mark angeboten. Die 4½prozentigen **Schatzanweisungen** werden zum Kurse **von 95 Mark** für je 100 Mark angeboten. Diesmal wird in der Zeit vom Samstag den 7. März bis Mittwoch den 22. März gezeichnet.

Die nächste Sitzung des Reichstags.

W.T.B. **Berlin**, 1. März. (Nicht amtlich.) Die **nächste Sitzung des Reichstages** findet am **15. März**, nachmittags 2 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen: Rechnungssachen und Petitionen.

Holland und der Krieg.

Deutschland und die niederländische Neutralität.

W.T.B. Haag, 1. März. (Nicht amtlich.) Der **Minister des Aeußern** gab heute in der **1. Kammer** u. a. folgende **Erklärung** ab:

„Ich kann mit der größten Bestimmtheit versichern, daß zwischen den **Niederlanden und Deutschland kein geheimes Bündnis** besteht oder jemals bestanden hat, auch **kein geheimes Abkommen oder eine Verabredung und daß auch noch nie ein Versuch** unternommen worden ist, **Verhandlungen** darüber anzuknüpfen. **Deutschland** hat uns mitgeteilt, daß es unsere **Neutralität** achten werde, wenn wir neutral bleiben. Die niederländische Regierung hat in keiner Hinsicht ihre Freiheit des Handelns aufgegeben."

Amerika und Deutschland.

W.T.B. **Washington**, 1. März. (Nichtamtlich.) Reuter. In der gestrigen **Kabinettssitzung** wurde die deutsche Denkschrift **besprochen**. Man beschloß, die **weiteren Mitteilungen** abzuwarten, die von **Berlin unterwegs** sind, und die die angeblichen **Instruktionen betreffen**, die den **britischen Handelsschiffen zum Angriff auf Unterseeboote gegeben** wurden.

Vermischtes.

Niedergang einer Schneelawine am Stilfserjoch.

TU. **Innsbruck**, 1. März. **Nach einer Meldung der „Innsbr. Nachr." ist am Stilfserjoch (in den Rhätischen Alpen, Tirol) eine Schneelawine niedergegangen. Es sind 13 Personen ums Leben gekommen. Nähere Einzelheiten fehlen noch.**

Badische Chronik.

△ Karlsruhe, 1. März. Die neueste Nummer des „**Gesetzes- und Verordnungsblattes**" veröffentlicht die Bekanntmachung des **Ministeriums** des Innern mit Mitteilung, daß die Landstände dem **provisorischen** Gesetz über die Nutzung von Grundstücken zur Anpflanzung von Nahrungs- und Futtermitteln nachträglich zugestimmt **haben**.

)(**Kronau** (A. Bruchsal), 28. Febr. Das 3 Jahre **alte Söhnchen** des im Feld stehenden Bäckermeisters **Alois Schatton verbrühte sich** am letzten Samstag durch kochendes Wasser derart, daß es heute an den erlittenen Verletzungen **gestorben** ist.

:: **Mannheim**, 1. März. In einem **Kohlenlager auf** Rheinau griff gestern vormittag 11¾ Uhr ein daselbst beschäftigter 36 Jahre alter **Arbeiter unbefugterweise** an die Schaltung der **elektrischen Hochspannung** und wurde durch den Strom **sofort getötet**.

:: **Heidelberg**, 1. März. Das 1¾ Jahre alte **Kind** des zur Zeit im Felde stehenden **Maurers Beß** in der Friedenstraße kam lt. „Hdlb. Tgbl." gestern **auf tragische Weise ums Leben**. Die Mutter, die auf die Arbeit ging, beauftragte ihren 14jährigen Sohn, nach dem auf dem Feuer stehenden Essen zu sehen; der Knabe rückte den Topf mit kochender Suppe vom Feuerloch, um nach dem Feuer zu sehen. Dabei fiel der Topf zur Erde und die kochende Suppe ergoß sich auf das vor dem Herd sitzende Kind, das dermaßen verbrüht wurde, daß der **Tod sofort** eintrat.

⚒ **Freiburg**, 1. März. In der Anstalt Herten ist im Alter von 62 Jahren der dort im Ruhestand lebende **kath. Pfarrer Konrad Falchner gestorben**. Er war zu Pfullendorf geboren und im Jahre 1857 zum Priester geweiht worden. Er war dann lange Jahre, und zwar von 1876 bis 1901 Pfarrer in Neuweier bei Baden-Baden und bezog dann die Pfarrei St. Ulrich bei Freiburg, welche er bis 1912 versah. Seitdem lebte er im Ruhestand.

J. **Pfullendorf**, 29. Febr. Unter außergewöhnlicher Beteiligung fand heute hier die **Beerdigung des im hohen Alter von 80 Jahren** verstorbenen Großh. Bezirkstierarztes a. D. Anton **Strittmatter** statt. Nach einem ergreifenden Nachruf des Herrn Stadtpfarrers Wiest widmeten dem Dahingeschiedenen unter ehrenden Worten Kränze: Bürgermeister **Vollmar** für die Stadt und den Stadtrat, Oberamtmann **Wolf** für den landwirtschaftlichen Bezirksverein, Bezirkstierarzt **Baur** für den bad. Tierarztsverband, Apotheker Huber für die Museumsgesellschaft, Stadtrat **Scherer** für den kath. Männerverein, Kommandant **Schmid** für die Freiw. Feuerwehr, Dirigent Hauptlehrer **Gentner** für den kath. Kirchenchor, Ehrenpräsident **Jäger** für den Militärbund, ferner der Senior des Gesellen- und Jünglingvereins, der Reiterverein u. a., deren aller Wohltäter und Förderer der Verstorbene gewesen war. Ein Trauerchor beschloß die eindrucksvolle Feier.

△ **Konstanz**, 1. März. Einem **raffinierten Schmuggel** ist man dieser Tage auf die Spur gekommen. Vor nicht langer Zeit mietete ein in Kreuzlingen wohnhafter Ausläufer in einem Hinterhaus in der Hussenstraße eine kleine Werkstätte. Täglich wanderte der Mann mit einem Fahrrad beim Kreuzlinger Tor. Es fiel schließlich auf, daß er nie auf dem Rade fuhr, sondern es immer neben sich herschob und daß ein verdächtiger Genosse den Ausläufer in der Werkstätte besuchte. Die Kriminalpolizei des Grenzschutzes vermutete Spione. Man ließ die beiden Verdächtigen die Grenze passieren, überraschte sie dann aber in ihrer Werkstätte und verhaftete sie. Dabei stellte sich heraus, daß die **Radmäntel des Fahrrades mit Taschenfeuerzeugen gefüllt** waren. Die Ausfuhr von Taschenfeuerzeugen ist bekanntlich verboten und die Schmuggler dürften ein recht einträgliches Geschäft gemacht haben. Sie haben ein Geständnis abgelegt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. März.

△ **Lazarettzüge.** Gestern abend 9 Uhr passierte der Hilfslazarettzug Nr. 14 mit zahlreichen Verwundeten aus den Kämpfen vor Verdun den hiesigen Hauptbahnhof. Heute vormittag 8 Uhr folgte der Vereins-Lazarettzug Halle (Saale) mit meistens schwerverwundeten Kriegern und heute mittag nach 12 Uhr Hilfslazarettzug Nr. 16 (Stiftung der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte). Zu letzterem Zuge hatte sich **Großherzogin Luise** am Hauptbahnhof eingefunden, um die Soldaten zu besuchen und sich nach der Art ihrer Verletzungen zu erkundigen und ihre Teilnahme auszusprechen. — Gestern wurde ein großer Teil der hiesigen Lazarette dadurch entlastet, daß zahlreiche genesende und rekonvaleszente Soldaten von hier wegkamen und nach den verschiedenen Erholungsheimen gebracht wurden. Dadurch wurde Platz für die neueintreffenden Verwundeten geschaffen.

⊙ **Ein herrliches Naturschauspiel** konnte man gestern abend ¾8 Uhr beobachten. Ein großer Meteor zog in Gestalt eines Feuerballes von Westen nach Südosten durch die lichten Abendwolken. In selten langsamem Fluge zog er seine Bahn und bot einen unvergeßlichen Anblick.

=!= **Aushändigung der Post an Kriegsgefangene.** Von amtlicher Stelle erfahren wir, daß es nunmehr gelungen ist, die französische Regierung zur Aufgabe der zehntägigen Liegefrist für die in den Gefangenenlagern ankommende Post zu bewegen. In Zukunft werden also die für die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich eintreffenden Briefe und Postkarten sofort nach Prüfung durch die Zensurstelle an die Empfänger ausgehändigt werden. Die zehntägige Liegefrist für die von den Kriegsgefangenen nach der Heimat aufzugebenden Postsachen muß jedoch aus militärischen Gründen bestehen bleiben.

≡ **Eine Verteuerung des Rauchens.** In einer Mitteilung „an die verehrten Raucher" gibt der „Verein der Zigarren-Laden-Inhaber für Karlsruhe und Umgebung" im Inseratenteil vorliegender Nummer bekannt, daß seine Mitglieder sich infolge Preiserhöhungen seitens der Fabrikanten gezwungen sehen, auch ihrerseits die Verkaufspreise um das unumgänglich Notwendige hinaufzusetzen. Auch sollen die bisher gewährten Abrundungen in Wegfall kommen. Diese Preiserhöhung war zu erwarten, ist zum Teil auch bereits in Kraft getreten und bringt also der Mehrzahl der Raucher keine Ueberraschung mehr.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken. Veranlaßt durch empfindlichen Personalmangel haben mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern und nach Anordnung Großh. Bezirksamts Karlsruhe die Apotheker der Stadt Karlsruhe eine Erweiterung der Sonntagsruhe und eine Neuordnung des Nachtdienstes vorgenommen. Das Nähere kann aus der Bekanntmachung im Anzeigeteil dieser Nummer ersehen werden.

Na. **Die Aufwendungen der Stadt Karlsruhe für die Kriegsfamilienfürsorge** im Jahre 1915 betrugen insgesamt 3 949 768 Mk. Davon wurden durch freiwillige Beiträge der Bürgerschaft aufgebracht 508 320 Mk. Zu Lasten der Stadtgemeinde fielen 1 270 776 Mk. Der Rest wurde durch Reichs- und Staatsmittel gedeckt. Aus diesen Ziffern geht klar und deutlich hervor, welchen erheblichen Anteil die freiwilligen Beiträge der hiesigen Bürgerschaft an dem genannten Aufwand zur Bestreitung der Unterstützung für die Kriegerfamilien in der hiesigen Stadt bisher gehabt haben. Dringend erwünscht ist es nun, daß diese Zuwendungen in der bisherigen Weise auch im laufenden Jahr der Kriegsunterstützungsabteilung zufließen.

♂ **Die Mitarbeit der Frau in der Kriegsinvalidenfürsorge.** Der Bezirksausschuß für Kriegsinvalidenfürsorge hatte zu gestern einen Vortragsabend angesetzt, in dem Ihre Exzellenz **Freifrau v. Bissing**, die Gemahlin des Generalgouverneurs von Belgien, über vorgenanntes Thema sprach. Der große Museumssaal war aus diesem Anlaß dicht besetzt, auch hatten sich das Großherzogspaar und die Großherzogin Luise sowie viele Militärärzte und zahlreiche Pflegerinnen hiesiger Lazarette eingefunden. Herr Ministerialrat Dr. **Ritter** begrüßte die Erschienenen, dankte besonders den Großh. Herrschaften für ihre Teilnahme und gab zu dem Vortrag einige kurze, einleitende Bemerkungen. Alsdann ergriff Frau v. **Bissing** selbst das Wort. In klarer, flüssiger Rede schilderte sie eingehend das Wesen der Kriegsinvalidenfürsorge und ihre zwingende Notwendigkeit. Der Krieg habe das Familienleben bis ins tiefste Innerste erschüttert und ganz andere Verhältnisse geschaffen, als vordem waren. Die jahrelange Entfernung der Familienväter bedinge schon bei den gesund Zurückkehrenden ein Wiedereinleben in die Familie, um vieles schwieriger aber sei dieses bei denen, die dem Kriege ein blutiges Opfer zollen mußten und die Heimat nur als Krüppel und Invaliden wiedersehen. Da sei der Invalidenfürsorge ein weites Gebiet gegeben, auf dem auch die Frau — ja sogar in erster Linie die Frau — mitzuarbeiten Gelegenheit habe. Die in langen Jahren durchgeführte verborgene Friedensarbeit in allen Zweigen der Kriegsfürsorge trage jetzt ihre Früchte. Die Rednerin betonte, daß von allen Bundesstaaten gerade Baden, und an dessen Spitze die Großherzogin Luise, hinsichtlich der Kriegsfürsorge beispielgebend für das ganze Reich vorangegangen sei und zollte hohe Anerkennung dem, was geleistet worden ist und täglich aufs neue geleistet werde. Unter Betonung des Wesens der Kriegsfürsorge als der praktischen Umsetzung der von Gott gebotenen Nächstenliebe in die Tat, forderte die Rednerin von all denen, die sich mit der Kriegsinvalidenfürsorge beschäftigen, ein hohes Maß von Selbstbeherrschung und Selbstüberwindung. Sie unterschied dabei zwischen der Fürsorge für die in den Lazaretten untergebrachten Verwundeten und derjenigen für die Familie. In beiden sei nicht nur körperliche, sondern auch seelische Pflege notwendig, während aber in den Lazaretten das dafür bestellte Sanitätspersonal und die Pflegerinnen die Fürsorge auszuüben haben, könne an der Familienfürsorge jede Frau Anteil nehmen. Beide Arten von Fürsorge müßten Hand in Hand gehen, um wirklich gute Erfolge zu zeitigen. Den Verwundeten werde es oft schwer, sich in den Lazaretten an die strenge Ordnung zu gewöhnen, auch seien sie manchmal, besonders bei dauernder Krüppelhaftigkeit, der Verzweiflung nahe; da könne die linde Frauenhand Wunder wirken. Schwieriger noch als die Fürsorge in den Lazaretten sei die Familienfürsorge. Dem als Krüppel heimkehrenden Krieger werde es oft schwer, den Kontakt mit seiner Familie wieder zu finden. Die Frauen müßten sich da selbst überwinden und auch den Kindern Ehrfurcht vor den fürs Vaterland erlittenen Verstümmelungen lehren. Feine Fäden müßten sich schon von den Lazaretten hinaus in die Familien spinnen, um den Boden für die Heimkehr der Kriegsinvaliden vorzubereiten und zu ebnen. Nur dann könne das alte, vertraute Verhältnis in der Familie wiederkehren, wenn die Frau dem Manne durch unerschütterliche, zartfühlende Liebe beweist, daß ihr seine Krüppelhaftigkeit keinen Anstoß bietet. Dieses gegenseitige Verstehen zu erleichtern, sei eine der schönsten und dankbarsten Aufgaben der Kriegsinvalidenfürsorge. Unter Anführung einiger Beispiele gab die Rednerin diesem Gedanken auch in ihren weiteren Ausführungen noch Raum und schloß dann mit der festen Zuversicht, daß der schreckliche Krieg, der an die Männer so große Erfordernisse stellt, auch die moralische Tragkraft der Frauen entsprechend heben und stärken werde. — Die Vortragende fand für ihre trefflichen Darlegungen lebhaften Beifall; auch die Großherzoglichen Herrschaften zogen Frau v. Bissing am Schlusse des Vortrages in ein längeres Gespräch, in dem sie Ihrer Exzellenz hohe Anerkennung für ihre Tätigkeit im Interesse der Kriegsfürsorge aussprachen.

≈ **Nationaler Frauendienst.** Zu dem auf Donnerstag, den 2. März, abends 8 Uhr, im kleinen Festhallesaal angesetzten IV. **Mütterabend**, ist das Thema: „Vernünftige Kleidung und Körperpflege für unsere weibliche Jugend" gestellt. Es wird damit auch eine kleine Ausstellung von Kleidern und Unterzeug verbunden sein.

= **Gr. Hoftheater.** Da in diesem Jahre die sonst am Faschingsdienstage jeweils mittags veranstaltete Kindervorstellung um diesen Zeitpunkt nicht möglich ist, findet eine solche Vorstellung und zwar „**Max und Moritz**" und „**Puppenfee**" am Sonntag, den 12. d. Mts., nachmittags 1½ Uhr beginnend, statt. Die morgige Aufführung von „Figaros Hochzeit" dirigiert Felix von Weingartner.

= **Wohltätigkeitsvorstellungen im Residenz-Theater, Waldstr. 30.** Am Donnerstag, 2., sowie Freitag, 3. März, finden jeweils nachmittags nur 3—5½ Uhr zum Besten der Auslandsdeutschen durch den Verein „Frauengruppe Deutschtum im Ausland" kinematographische Vorstellungen mit besonders gewähltem Programm statt.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Voraussichtlich Witterung am 2. März: Meist trüb, leichte Regenfälle, mäßig mild.

Fischers Weinstube
am alten Bahnhof **Kreuzstrasse 29.**
1418 Inh. **Marta Garms.**

Wanzen, Franzosen, Russen, Mäuse, Ratten etc.
läßt man gleich rationell durch die größte und leistungsfähigste Anstalt
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer,
Karlsruhe, Ettlingerstr. 51, Teleph. 2340,
vertilgen.
Vertragsfirma vieler militärischer, staatlicher und städtischer Behörden. 2398*

Statt jeder besonderen Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein geliebter Mann, unser unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Max Straus, Apotheker

Inhaber der Strauss-Drogerie Mühlburg

nach längerem Leiden im Alter von 38 Jahren im städtischen Krankenhause hier sanft entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Frau Luise Straus, geb. Weiß.

Karlsruhe-Mühlburg, Ingenheim, den 1. März 1916.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. März, nachmittags 1¼ Uhr, in Ingenheim statt. B6582

Kondolenzbesuche und Kranzspenden dankend verbeten.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist unsere liebe und herzensgute Tochter und Schwester

Lisa

nach kurzem, schwerem Leiden verschieden.

Die tieftrauernden Eltern:

Georg Schmidt und Frau **Luise**, geb. Morlock nebst Kindern.

Karlsruhe, den 28. Februar 1916. B6584

Feuerbestattung: Donnerstag früh ½12 Uhr.

Trauerhaus: Mondstraße 2.

Danksagung.

Anläßlich des Hinscheidens unserer lieben, unvergeßlichen Frau und Mutter

Frieda Wagenmann

ist uns von allen Seiten so überaus ehrende und herzliche Teilnahme erwiesen worden, daß es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen hierfür besonders zu danken.

Wir sprechen deshalb auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten für ihre Teilnahme an dem uns so schwer getroffenen Verluste, sowohl für ihre reichen Blumen- und Kranzspenden und für die rege Beteiligung am Leichenbegängnis unseren innigsten und tiefempfundenen Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

2404 **Adolf Wagenmann.**
Norbert Wagenmann.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres guten Gatten und Vaters, Bruders und Schwagers, sagen wir herzlichen Dank.

Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Bär für die tröstenden Worte. Ferner danken wir den Herren Beamten des Großh. Hofforst- und Jagdamtes, sowie dem Militärverein, der Kasinogesellschaft u. dem Vorschußkassenverein für die Kranzniederlegungen, ebenso dem Kirchengesangverein für die erhebenden Grabgesänge und allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Ullrich Witwe nebst Kindern.

Blankenloch, den 29. Februar 1916. B6534

Jeder macht jährlich eine

Blutreinigungskur!!

Zur Auffrischung und Neubelebung des Blutes hat sich besonders bewährt

Natur-Wacholdersaft

à Glas Mk. 1.—.

Von mächtig anregender und normal ausscheidender, reinigender u. befreiender Wirkung für den ganzen Organismus.

In Verbindung mit

Blutreinigungstee „Cassia"

Paket Mk. 1.—

wird die Wirkung noch erhöht.

Die von einer schlechten Verdauung herrührenden Erscheinungen, wie Hautunreinigkeiten, Pickel, Stuhlverstopfungen, Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Juckreiz, Magenübel, Fettleibigkeit, Uebelsein, Unbehagen, Blutandrang nach dem Kopfe usw. werden durch den Kräutertee vorbeugend günstig beeinflußt. 2419

Reformhaus L. Neubert

Gesundheitliche Nahrungs- und Genussmittel

Karlsruhe, Kaiserstrasse 122 und Kreuzstrasse 18.

Kind

(Mädchen), 2 Jahre alt, wird an Kindesstatt abgegeben. Angebote unter Nr. B6576 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbet.

Zu verkaufen

sind gebrauchtes Linoleum, Waschtisch, Galeriestangen und gut erhaltener Gasherd. — Zu erfragen: **Kaiserstr. 115, 2. Stock.** 2421

Maschinenschriftliche Arbeiten

werden pünktlich und schnell gefertigt. Daselbst wird auch gründlich Unterricht in Gabelsberger Stenographie erteilt. Adresse zu erfahren unter Nr. B6589 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wer geht jeden Tag die Schulaufgaben im

Deutschen u. Französ.

mit einer Schülerin der Höheren Mädchenschule durch? Angebote m. Preis unter Nr. B6574 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Nachhilfestunden

gesucht f. ein Kind der Volksschule. Angeb. mit Preisang. unt. B6575 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Frack- u. Gehrockanzüge verleiht B6610 Franz Heck, Gartenstr. 7.

80000 Kriegs- u. Oster-Postkarten in 10000 Sorten, 100 Stück ℳ 2, 3, 4, 5. **D. Grödel, Frankfurt a. M.,** Börnerstr. 35. 818a.4.1

Leichtbenzin 715

ca. 0,715 feine Qualität für alle Zwecke geeignet liefert **Chem. Fabr. F. Menzer,** Karlsruhe i. B., Gartenstr. 77.

Landhaus

in der Nähe von Karlsruhe für zwei Familien auf 1. April oder sof. zu mieten **gesucht.** Angebote unter Nr. B6612 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse" erbeten.

Flaschen:

Bordeaux-, Rhein-, Mosel- und Literflaschen kaufen größ. Partien

Franz Fischer & Cie.,

2415 Weingroßhandlung, 3.1
Steinstr. 20. Kreuzstr. 29.

Bekanntmachung.

Milchversorgung betreffend.

Die Milchausschankstelle Nr. 2, **bisher Zähringerstraße 47,** befindet sich von Donnerstag den 2. März ab in der **Turnhalle** der Lidell-Schule, Markgrafenstraße 28.

Karlsruhe, den 1. März 1916.

Das Bürgermeisteramt.
Dr. Horstmann.

Zu verkaufen

Drehstrommotor

120 V., 1400 Umdr., 3 P. S., so gut wie neu, eine **Drehbank,** 1000 cm Drehl., ein autogener Schweißapparat preiswert zu verkaufen.

Anzusehen B6499
Rheinstraße 107, Hof.

Gelegenheitskauf! Alte Geige **mit Bogen und Kasten,** sowie ein noch wenig gebr. **Offiziers-Fechtkorb** Umstd. halber bill. zu verkaufen. B6614 **Klauprechtstr. 39,** 3. Stock. links.

Guterhaltenes Sofa billig zu verkaufen. Näheres B6617 **Friedenstr. 9,** Seitb. part.

Einige Pfosten zu verkaufen. B6628 Philippstraße 31, part., rechts.

Stellen-Gesuche.

Zuverlässiger, jüngerer

Maschinentechniker oder Zeichner

bei gutem Gehalt **sofort gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Deutsche Luftschiffahrts-Akt.-Ges., Baden-Oos. 804a

Zeichner

für unser Betriebsbüro auf 1. April gesucht. Derselbe kann auch Kriegsinvalide sein. Angebote mit Gehaltsanspruch, Lebenslauf, Zeugnisabschriften 2c. an 2405

Junker & Ruh, Karlsruhe i. B.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir für unsere Nährmittelfabrik einen 848a.2.1

Hilfs-Expedienten.

Schriftliche Angebote erbeten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften.

Gesellschaft Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Suche per 1. April umsichtigen

Lageristen.

Drogerie Walz,
2412 Kurvenstraße 17.

Von großer Weinfirma der Rheinpfalz 3.1

Fräulein gesucht

welches vollständig zuverlässig in Stenographie und Bedienung der Schreibmaschine ist. Solche, die Kenntnisse in der Buchhaltung besitzen, erhalten den Vorzug. Stellung dauernd. Eintritt möglichst sofort. Gefl. Anerbieten unter Nr. 837a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Für mein **Spezial-Damenkonfektionsgeschäft** suche ich zum Antritt per 15. März cr. eine

tüchtige Buchhalterin, allererste Kraft,

welche mit der einfachen u. amerikanischen Buchführung, sowie Schreibmaschine und Stenographie vollständig bewandert ist.

Es werden nur solche Damen berücksichtigt, welche schon längere Jahre an erster Stelle tätig waren, vollständig selbständig arbeiten u. als Vertrauensperson verwendet werden können.

Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit, Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an

E. Neu Nachflg., Kaiserstr. 74.

NB. Persönliche Vorstellung von abends 7—8 Uhr. 2407

Gesucht

kräftige junge Burschen über 16 Jahre für unsere Nährmittel-Fabrik.

Arbeitsbuch und Quittungskarte mitbringen.

Gesellschaft Sinner
838a.2.2 **Karlsruhe-Grünwinkel.**

---

4 Schuhmacher

zum sofortigen Eintritt gesucht. 805a.2.2

S. Weil & Söhne, Schuhfabrik, Rastatt i. B.

Gesucht

saubere, fleißige junge Mädchen, nicht unter 16 Jahren, für unsere Nährmittel-Fabrik.

Arbeitsbuch und Quittungskarte mitbringen.

Gesellschaft Sinner
889a.2.2 **Karlsruhe-Grünwinkel.**

Fräulein

oder jg. Frau, die radfahren kann, wird zum Einzug von Prämiengelder am hiesigen Platze gesucht. Näheres unter Nr. 2406 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Friseurgehilfe 2403

kann sofort od. später eintreten bei **Ad. Dürr, am Hauptbahnhof.**

Blechner

gegen hohen Lohn gesucht. B6579.2.1 **Wolf,** Leopoldstraße 35.

Tücht. Dreher 2143.3.3
„ Schlosser
„ Kupferschmiede

finden bei hohem Lohne sofort **dauernde Stellung** bei der Feuerwehrgerätefabrik **Carl Metz, Karlsruhe, Bannwaldallee 44.**

Zum sofortigen Eintritt tüchtiger

Blechner und Kupferschmied

gesucht. 825a.2.1

Philipp Kirsch, Offenburg

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Heizer

sofort gesucht. B6460

G. Pfizenmaier,
Dampfwaschanstalt, Beiertheim

Hausbursche

mit **guten** Zeugnissen, stadtkundig sofort gesucht. 2422

B. H. Baer,
Kaiserstraße 233.

Jüngerer Ausläufer

stadtkundig, bei gutem Lohn für dauernde Stellung gesucht.

B6615 **Kaiserstr. 89,** Laden.

---

1 Fabrikmaurer

sowie mehrere kräftige

Taglöhner

finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.

Maschinenfabrik Gritzner A. G. Durlach.

Apotheker-Lehrling.

Frl. mit Primareife od. Abitur sucht zum 1. April bei gewissenhafter Ausbildung. 640a.3.3

J. Nebler, Lahr i. B.

Kaufmännische Lehrstelle.

Für mein **Kolonial-, Material- und Farbwarengeschäft** suche auf Ostern einen braven, willigen **Lehrling aus guter Familie.**

Max Zimber,
Lahr i. B. 720a2.2

Lehrling

aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, kann sof. **eintreten.**

Heinrich Schlerf,
Kurzwaren-Großhandlung,
2381 **Karl-Wilhelmstr. 40.**

Lehrling

zum baldigen Eintritt gegen gute Bezahlung **gesucht.** Vorstellung mittags zwischen 12 u. 1 Uhr und abends zwischen 7 u. 8 Uhr.

2410 **Haydnplatz 5, I.**

Georg Behrens, G. m. b. H., Lack-, Farben- u. Wachsfabrik Karlsruhe.

Einfaches, gesundes, tüchtiges

Kinderfräulein

zu 2 Kindern gesucht per 15. März oder 1. April. 840a.2.1

Frau **Julius Brügelmann, Mannheim-Neuostheim,** Seckenheimerlandstraße 1.

Suche z. mögl. sof. Eintritt gute

Restaur.-Köchin

nach **Pforzheim.** Gehaltsansprüche u. mögl. Zeugnisse u. Bild erbeten unter Nr. 833a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein Mädchen

aus besserer Familie, welches auch gut nähen kann und mehr auf gute **Behandlung** als hohen Lohn sieht, **gesucht.** 836a.2.1

Frau Ingenieur Goetsche, Malsch (Amt Ettlingen).

Auf 1. April ein in den häusl. Arbeiten bewanderites Mädchen gesucht zu K. Familie. B6594 **Douglasstraße 24, II.**

Jüngeres unabhängiges

Mädchen

für tagsüber gesucht. 2418
Gartenstraße 23, 2. Stock.

Lehrmädchen

für Weißnähen gesucht. B6587
Körnerstraße 12, Vordh., 1 Treppe.

Zur Mithilfe im Haushalt,

bes. Näh- u. Bügelarbeit, bess. Mädchen vormittags gesucht. Schriftl. Angebote unt. Nr. B6438 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Zuarbeiterinnen für Taille **gesucht.**

B6616 **Amalienstraße 26,** part.

Stellen-Gesuche.

Fabrikpförtner, verh., **ohne Kinder, der sucht auch** als Hausmeister **Stelle.** Zu erfr. unter Nr. B4809 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 6.5

Ein kräftiges 15jähr. **Mädchen,** das seither das Nähen gelernt, **sucht Stellung.** B6588
Karlsruhe, Bachstr. 79, IV.

Jüng. Kriegerfrau **sucht Beschäftigung** gleich welcher Art. Nimmt auch Aushilfestelle. — Angebote an Frau Reininger, Schützenstr. 4. B6611

Suche für meine Tochter, 15 jähr.,

pass. Lehrstelle

gleich welcher Branche, bei sofortiger Vergütung. Gefl. Angebote unter Nr. B6611 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Vermietungen.

Durlach.

In bester Lage der Hauptstraße ist ein **moderner Laden,** welcher sich für jedes Geschäft eignet, sofort zu vermieten.

B6501.2.1 Näh. **Hauptstraße 15.**

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Goldgrube für Anfänger, **eventl.** Kriegs-Invaliden.

Laden,

Stadt, Nähe Karlsruhe, in dem seit Jahren ein Schuhwarengeschäft betrieben wurde, ist auf 1. April zu **vermiet.** Warenlager **braucht nicht** übernommen zu werden. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Anleitung durch Hausherrn.

Entgegenkommen im Mietpreis während des Krieges zugesichert.

Angebote unter Nr. 2402 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Für Landaufenthalt

gut **möblierte**

Sommerwohnung

(3 Zimmer und Bad) in schöner Lage (Amtsbezirk Bühl) an Damen zu vermieten. G. f. auch Pension. Angebote unter B6564 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.1

Sonnige **Dreizimmerwohnung** i. Seitenbau mit Abschluß auf 1. April zu vermieten. **Sofienstr. 12,** Hausbes. Vdhs., III. St. 2417

Zweizimmerwohnung, Seitenb., parterre, auf 1. April zu vermiet. 2416 **Sofienstraße 12.**

Humboldtstraße 25a ist im 2. Stock schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller 2c. auf 1. April zu vermieten. Näh. im 1. St. B6620

Gut **möbl. Mansarden-Zimmer** auf 15. März zu vermieten, Mk. 12 monatlich. **Ettlingerstr. 43.** B6618

Gut möbl. Zimmer bei mäßig. Preis in ruh. Haus (Vorholzstr. ob. Gegenüber) bei sehr saub. Leuten an bess. Herrn od. Dame zu vermieten. Angebote unter Nr. B6600 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Freundlich **möbl. Mansarde** mit 2 Betten ist sofort zu vermieten. B6591 **Akademiestraße 31,** part.

Adlerstr. 35, IV. St., ist freundl., einf. **möbl. Zimmer** an anst. jg. Mann auf sofort zu vermieten. Zu erfragen II. St. B6593

Akademiestr. 71, part., eleg. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Gas in gutem Hause zu vermieten. Nähe der Hauptpost, ruhige Lage. 2435

Hirschstraße 2, part., rechts, u. nach Stefanienstr. gehend, ist ein schön **möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. B6588

Zähringerstr. 17c, II. Stock, ist ein großes gut möbl. 2fenstr. Zimmer sofort oder später zu verm. B6581

Miet-Gesuche

2—3 Zimmer-Wohnung von kinderlosem Beamten gesucht. Angebote unter Nr. B6586 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer in der Mittelstadt, mit separat. Eingang, sofort zu mieten **gesucht.** Angebote unter Nr. B6619 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Suche auf sofort zwei möblierte **Zimmer** in der Nähe vom alten Bahnhof. Angebote unter B6607 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Herr (Student) sucht ruhiges **Zimmer** in Nähe von Schloßplatz. Angebote unter Nr. B6608 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junger Herr **sucht** schön

möbl. Zimmer, evtl. 2 Zimmer im 1. od. 2. St. in Nähe d. Hauptpost bis z. Weitendstraße. Angebote unter Nr. B6609 **an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"**

Bekanntmachung.

Den Dienst der Apotheken betr.

1. An Sonn- und Feiertagen sind jeweils abwechselnd nur die Hälfte der Apotheken in Karlsruhe geöffnet.

Die übrigen bleiben von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr morgens des folgend. Tages geschlossen.

2. Neben dem wechselweisen Sonntagsdienst wird für die ganze Woche ein **wechselweiser Nachtdienst** in der Weise eingeführt, dass diejenigen Apotheken, die an Sonn- und Feiertagen Dienst haben, bis zu dem am nächsten Sonn- und Feiertag erfolgenden Dienstwechsel den Nachtdienst besorgen, während die übrigen Apotheken in der betreffenden Woche zur Nachtzeit vollständig geschlossen bleiben.

3. Ein Hinweis auf die nächstgelegene Apotheke mit Sonntags- bezw. Nachtdienst wird an den geschlossenen Apotheken angebracht.

4. Diese Anordnungen treten mit dem 1. März ds. Js. in Kraft.

5. An die Einwohnerschaft richten wir die Bitte, über die Mittagszeit und abends nach 8 Uhr von nicht dringenden Einkäufen absehen und solche möglichst an den Vormittagen besorgen zu wollen.

Karlsruhe, den 27. Februar 1916. 2337.2.1

Die Vereinigung Karlsruher Apotheker e. V.

An die verehrten Raucher!

Die Steigerung der Preise für Rohtabake, Lohnerhöhungen usw., hat die Zigarren-Fabrikanten gezwungen, die bisherigen, seit über einem Jahr berechneten und von den Händlern selbst getragenen Teuerungszuschläge, derart zu erhöhen, dass ein Verkauf zu den alten Preisen den Händlern heute nicht mehr möglich. Dieselben sind gezwungen, die Verkaufspreise zu erhöhen, die jedoch das absolut Notwendige nicht überschreiten werden. Auch die bisher gewährten Abrundungen kommen in Wegfall. Dass eine Preiserhöhung gerechtfertigt, geht auch daraus hervor, dass die Heeresverwaltung den Fabrikanten höhere Preise bewilligt hat.

Wir bitten die verehrten Raucher, diesem durch die Verhältnisse bedingten Schritt eine gerechte Würdigung zu teil werden zu lassen. 2413

Verein der Zigarren-Laden-Inhaber
in Karlsruhe und Umgebung.

Wein-Versteigerung

von Hauptmann a. D. und Kommerzienrat

R. AVENARIUS

Weingutsbesitzer in Gau-Algesheim, Ingelheim und Ockenheim (Rheinhessen).

Mittwoch, den 29. März 1916, vormittags 11½ Uhr im Saale des „Mainzer Hofes" (Schmittstr. 48) zu **Bingen a. Rhein.**

Zum Ausgebot kommen: 800a.2.1

3/1, 7/2 Stück 1912er, 16/1, 9/2 Stück 1913er, 6/1 und 4/2 Stück 1914er Weißweine

15/2, 2/4 Stück 1913, 9/2, 3/4 Stück 1911 (naturr.), **18/2 und 3/4 Stück 1914er Rotweine.**

Allgemeine Probetage: In der Kellerei des Versteigerers, gegenüber der Station Gau-Algesheim am 22., 23., 24., 25. und 27. März. — In Bingen im Versteigerungslokal am 29. März von morgens 9 Uhr ab.

Meine Zigaretten-Fabrik und Detail-Geschäft
befindet sich jetzt 2370
Waldstraße, gegenüber dem Residenz-Theater.
E. Petrakis
früher **Kaiserstr. 140,** gegenüber Kaffee Odeon.

Brennholz.

Einige Tausend Zentner prima Forlenholz, gesägt auf 20 cm Länge und grob gespalten, in Fuhren von mindestens 20 Ztr. aufwärts frei vors Haus oder in Waggonladung ab m. Privat-Gleis pr. Ztr. Mk. 2.20 netto Kassa.

Dieses Angebot gilt bis 10. März 1916. 2256.6.2

Carl Finkelstein, vorm. Gust. Homburger, Schützenstr. 59. — Telephon 2402 und 2829.

Nur 8 Mark
monatl. kostet gründl. Schreibmaschinen-Unterricht. Keine vorgeschriebene Stundenzahl. Tages- und Abendkurse. Stenographie. Angeb. u. Nr. B6335 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Busch- u. Schlingrosen
veredelt in nur feinst. Sort. u. Farb. 10 St. 250 Pfg., 25 St. 5 Mk.
G. Groß Wwe., Darmstadt,
B6562 Riedlingerstr. 43. 3.1

Die ältesten Pelze
werden zu modernen umgearbeitet, sowie Reparaturen u. Füttern übernommen. Beste Referenzen. B5957
15.4 Douglasstr. 8, Toreingang.

Heirat.
Älteres Fräulein mit schöner Ausstattung und Vermögen von 5000 M, wünscht mit charaktervoll. Herrn in gesicherter Stellung betreffs Heirat bekannt zu werden. Nur ernstgemeinte Zuschriften unter. Nr. B6447 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbet.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Die Ausführung der Eisenkonstruktionen des Dachwerks für den Neubau der Leichenhalle mit Krematorium soll öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen und die Angebotsformulare sind vom städtischen Hochbauamt, Rathaus-Erweiterungsbau, vormittags von 9—12 Uhr zu beziehen.

Die Einreichung der Angebote hat verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Donnerstag, 9. März 1916, vormittags 11 Uhr,

beim städt. Hochbauamt zu erfolgen, woselbst auch die Bekanntgabe des Ergebnisses im Beisein etwa erschienener Bewerber stattfindet.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. 828a

Pforzheim, den 29. Febr. 1916.

Städt. Hochbauamt.

Holz-Versteigerung des Forstamts Rastatt

Freitag, den 3. März 1916, früh ¾8 Uhr, im Rathaus zu Durmersheim aus den Domänenwaldungen bei Durmersheim („Hardthofschlag und Forlengarten"). Abschnitte I., II., III. Kl., forlen, 40 Stück Scheiter und Prügel, Stere: 300 forlen, 14 eich.; ferner einige Lose Schlagraum. Domänenwaldhüter Kassel und Bader-Durmersheim zeigen das Holz. 781a

Stangen- und Brennholz-Versteigerung

des Großh. Hofforst- und Jagdamtes Friedrichstal Samstag, den 4. März, früh 9 Uhr, im Rathaus in Friedrichstal aus Großh. Wildpark vom Abtrieb in Abt. IV. 4b Schöneichenjagen, sowie an Dürr- und Windfallholz aus angrenzenden Abteilungen: 250 Ster buchene, 12 Ster eichene, 138 Ster meist forlene Rollen und Scheiter; 315 Ster buchene, 20 Ster eichene, 5 Ster verschiedene u. 22 Ster meist forlene Prügel; 376 Ster buchene, 6 Ster eichene, 63 Ster forlene Reisprügel, 10 Lose Schlagraum; 9 fichtene Sprieß-, 17 Gerüst- u. 7 Leiterstangen; an Durchforstungs-, Dürr- und Windfallholz aus dem Spöckerwald 10 fichtene Leiterstangen, 100 Baumpfähle, 700 Bohnenstecken; 11 Ster forlene, 1 Ster birkene Rollen, 5 Ster buchene, 1 Ster sonstige, 122 Ster forlene Prügel, 69 Ster forlene Reisprügel. Die Forstwarte Gorenflo und Borel in Friedrichstal zeigen das Holz vor. 783a

Nutzholzversteigerung

des Großh. Hofforst- und Jagdamtes Friedrichstal Samstag, den 11. März, früh 9 Uhr, im Rathause in Friedrichstal aus dem Hutdistrikt des Forstamtes Gorenflo daselbst aus Abt. V. 4b Schöneichenjagen, Abt. V. 2 Unteres Brunnenfeld und umliegenden Abteilungen 17 Eichen, 80 Forlen, 31 Lärchen, 1 Fichte, 50 Hain- u. 6 Rotbuchen, 1 Birke, 1 Akazie. Auszüge durch das Hofforstamt.

Stein.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Stein (Amt Bretten) versteigert mit Vorgfrist bis zum 1. Oktober d. J. am

Montag, den 6. März,

in den Gemeindewaldungen Alter Galgen und Rittenhardt:

28 Stück Eichen III.—VI. Kl.,
12 „ Buchen I.—III. Kl.,
9. „ Hainbuchen II.—III. Kl.,
2 „ Forlen II.—III. Kl.

Zusammenkunft morgens 10 Uhr an der Hiebsfläche im Alten Galgen.

Stein, den 26. Februar 1916.

Bauer, Bürgermeister.

Wagshurst.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Wagshurst versteigert aus ihrem Gemeindewald Schlag 7. 16 am

Samstag, den 4. März ds. Js., vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum Löwen dahier nachverzeichnete Holzsortimente gegen Vorgfrist bis 1. Oktober 1916:

Eichen: 15 I., 14 II., 10 III., 16 IV. u. 3 V. Klasse,
Eichen: 32 IV., 85 V. u. 47 VI. Klasse,
Erlen: 6 IV. u. 17 V. Klasse,
Birken: 5 Stück,

wozu Steigliebhaber einladet.

Wagshurst, 20. Februar 1916.

Bürgermeisteramt.
Lampert.

782a Vollmer, Ratschr.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau eines Krankenhauses der Stadtgemeinde Wolfach haben wir die Schreiner- und Schlosserarbeiten sowie die Rolladenlieferung zu vergeben. Die Unterlagen liegen im Geschäftszimmer der Bauleitung hier auf und sind dorten zu erhalten. Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, sind spätestens bis Montag, den 20. März 1916, mittags 12 Uhr, beim Bürgermeisteramt in Wolfach einzureichen.

Eine Versendung der Angebote findet nicht statt.

Wolfach, den 28. Februar 1916.

Der Gemeinderat.
Armbruster.

Neu! Soeben erschienen. Neu
Köstliche Perlen echten Soldatenhumors und daher sehr passend für Feldpostsendungen sind die B6477
Landsturmlieder u. Gedichte
Pr. 50 ₰ v. Alb. Schickle. Pr. 50 ₰
Zu haben in all. Buchhandlungen.

Flügel Pianinos Harmoniums
zu **Kauf** und **Miete**
Ludw. Schweisgut
Hoflieferant 1943
4 Erbprinzenstraße 4.

Kamelhaardecken
per Stück Mk 13.—, 15.—, 20.—, 25.—, 30.—,
Pferdedecken, Schlafdecken. 2265.3.1
Arthur Baer,
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch.

Näh-Ahle „Stepperin",

D. R. G.-M.
Jedermann kann mit dieser Ahle ohne besondere Vorkenntnisse arbeiten; zerrissenes Schuhwerk, Zügel, Geschirre, Pferde- und Wagendecken usw. selbst reparieren. Schönster Steppstich wie mit Maschine. Zahlreiche Anerkennungen. Verpackt und portofrei mit verschied. Nadeln Mk. 2.20 Nachnahme od. Voreinsendung durch **Fr. Mayer,** Nordd. Wurstgeschäft, Karlstraße 19. 749.10.7

Kaufe B[illegible]
fortwähr. getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel, Weißzeug, sowie ganze Haushaltungen. An- u. Verkaufsgeschäft von Frau
S. Gutmann, Zähringerstr. 23.

Tee
hochfeine Sorten,
per Pfd. Mk. 3.50, 4.—, 4.40, 5.40, 6.— 8.—.
Tee-Blum
Karlsruhe
Kaiserstraße 209
Telephon 267. 1452
Versand nach auswärts.

Leberpastete Gulasch
in Pfundbüchsen, bestes staatskontrolliert. Fabrikat liefert preiswert
Max Hosenfeldt, Erfurt,
Melchendorferstr. 17. Teleph. 237.
Günstigste Gelegenheit für Kommunen, Einkaufsgenossenschaften, sonstige Großabnehmer und Fabrikbetriebe. 792a.2.2
Probedosen gegen Nachnahme.

Leinöl oder Leinölfirnis,
auch in kleinen Mengen, zu kaufen gesucht. 2409.2.1
Georg Behrens, G.m.b.H.,
Lack-, Farben- u. Wachsfabrik, Karlsruhe.

Achtung.
Wer seine Metalle abgeben muß und die Eisenteile entfernen lassen will, gehe B6500
Karlstraße 20, 2. Hof, Schlosserwerkstätte.

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Verkauf von Fischen in der Fischmarkthalle am Donnerstag von 3½—7 Uhr und Freitag von vormittags 8 Uhr ab.

Verkäufer Sipf verkauft in der Sophienstraße 96/98 am Donnerstag von 3—6 Uhr und in der Georg-Friedrichstraße am Freitag von vormittags 8 Uhr ab. 2408

Kaiserl. Königl. priv. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Oesterreichischer Phönix in Wien.

Garantiefonds: 70 Millionen Kronen.

Sub-Direktion für das Großh. Hessen und die Rheinpfalz:
Walter Strauss, Karlsruhe i. B.
Telephon 3040 Zähringerstr. 110.

Unsere staatlich genehmigte

KRIEGSVERSICHERUNG

ohne ärztliche Untersuchung

bietet allen Offizieren und Mannschaften des deutschen Heeres eine äusserst günstige Handhabe zur Sicherstellung eines Kapitals für ihre Angehörigen im Falle ihres Todes.

Für im Felde stehende Krieger kann die Anmeldung durch ein Familienmitglied, durch den Arbeitgeber, durch die Gemeinde usw. erfolgen.

Jede beliebige Summe von Mk. 100 an aufwärts ist versicherbar. Prämienbeitrag und versicherte Summe sind von vornherein bestimmt festgelegt, die Auszahlung der vollen Versicherungssumme erfolgt sofort beim Tode.

Von grösster Wichtigkeit für alle Familien, deren Ernährer im Felde steht.

Vom Königl. Bayr. Staats- und Kriegsministerium und anderen Landesbehörden als wichtige private Kriegsfürsorge anerkannt und empfohlen.

Auskunft erteilen und Anmeldungen nehmen entgegen die obige Subdirektion für das Großh. Hessen und die Rheinpfalz: **Walter Strauss, Karlsruhe i. B., Zähringerstr. 110,** Tel. 3040, sowie alle Vertreter und Beamten der Gesellschaft. 2414

Vertreter und Vermittler an alle Plätzen gesucht.

Blutarmut
behandelt durch
Naturheilkunde
R. Schneider, Rüppurrerstr. 10, II
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 10320
Anatomisch u. physiologisch gebildet, 15 Jahre hier am Platze. — Tel. 1741. Sprechz. bis 9 Uhr, 1—4, Sonnt. b. 11 U.

Fr. Betsch
Hoflieferant
Militäreffektenfabrik
Erstklassige Bezugsquelle für sämtliche Effekten zur Feldausrüstung.
Fabrik und Hauptgeschäft
Moltkestr. 81.
Filiale:
Kaiserstrasse 187
Telephon 278.
2420.6.1

Versandkisten
fertigt in jeder Größe zu billigen Preisen an
G. Bausback Söhne
Karlsruhe, Wilhelmstr. 63.
Telephon 1040.
Postscheckkonto 6223.
2424*

Johannes **Schulze** in Greiz liefert
Stoffe u. Reste billig
f. Damen- u. Herren-Kleid. Must. frei. 1 Pak. Reste 20-40 M. p. Nachn. Zurücknahm. u. Umtausch i. 30 Tg. Wiederverk. ges. Guter Verdienst. 3645a.6.5

Emailherde
kauft man immer noch am besten und billigsten, im B6605
Herdlager Schillerstraße 4.

Verkauf-Tausch.
Haus mit über 3000 qm Garten in der Nähe von Karlsruhe, 2 Minuten vom Bahnhof, ist zu verkaufen oder gegen Rentehaus in Karlsruhe zu vertauschen. Angebote unt. Nr. 2365 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht
Schuppen od. Halle
ca. 30—50 qm groß, Holzriegel, abschlagbar, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 829a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht eine antike
Bauernruhe
möglich mit Rückwand. Desgleichen
1 Badezimmer-Einrichtung
(Gas-Feuerung). — Gefl. Angebote unter Nr. B6596 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ein noch gut erhaltenes
Fernglas
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B6606 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

Kleineres
Einfamilienhaus
in
Ettlingen
mit Garten, 6 Zimmern u. Zubehör der Neuzeit entspr. praktisch einger., in bevorz. Wohnlage, unweit der Albtalbahn, auch für kriegsbeschäd. Herrn mit Fam. geeignet, sofort zu günst. Beding. zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Näheres d. Aug. Schmitt, Hirschstr. 43. 834a

Schwarzbraune, edle
Stute
ca. 11jähr., Offizier-Reitpferd, auch als Sattelpferd gefahren, zu verkaufen bei **F. Wurster,** Achern, Ratskellerstraße. 831a

Neue Möbel!
Büfett, Vertiko, Bücherschrank, Trümo, Schreibtisch, Chiffonnier, Flurständer, Küchenschränke, Waschkommoden, Nachttische, vollständige Betten, einzelne Teile, Tische und Stühle, und sonstiges wird preiswert verkauft. B5309.5.5
Levy & Lämmle,
Möbelgeschäft, Markgrafenstr. 21/23.

Gut erhaltenes Bettsofa für 2 Personen mit Matratze zu verkaufen; ebendas. fast neue Konzertzither m. Notenpult u. Zitherschule. Anzuseh. 2—4 Uhr. Händler verb. Zu erfragen u. Nr. B5946 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebrauchte Möbel!
Schrank, Schreibtisch, Diwan Trümo, Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, Nachttisch, vollständ. Bett, einzelne Bettstücke, Federbett, eine weiß lackierte Holzbettlade, 1 Schlafzimmer mit 1 Bett u. Steil. Spiegelschrank, alles preiswert abzugeben. An- und Verkaufsgeschäft B5308
Levy, Markgrafenstraße 22.

Fahrrad, wie neu, sofort billig abzugeben. B6592 Kaiserstraße 45, II. St.

Rechenmaschine
alt bewährtes Modell, sofort zu verkaufen. 842a
Siehold, Mannheim P 5, 8, I.

1 eiserne Bettstelle billig zu verkaufen.
B6601 Belfortstr. 10, III.

Zu verkaufen: 1 Artillerieunif. (f. Unteroff.), bestehend in Mantel, Rock, Bandel, Säbel, Koppel, zwei Mützen u. sonst verschiedenes, alles in gutem Zustand. Zu erfragen Bruchsal, Württembergerstraße 86, Hinterhaus. Anzusehen 12—1 u. abends von 6 Uhr ab. B656

Ein eleganter Kinderklappwagen ist billig abzugeben. Näheres B6441 Scherrstraße 5a, 1. St. r.

Schönes blaues Jackenkleid billig abzugeben. Anzus. vormittags. B6522 Südendstraße 7, part.

Schöne Kanarienweibchen
sind zu verkaufen.
B6590 Werderstr. 12, I.